

Berufsbildung Schweiz BCH

Strategie 2020



Inhalt:

1. Einleitung und Vision
2. Heutige Position des BCH in der Berufsbildung
3. Analyse des Ist-Zustandes
4. Finanzielle Situation
5. Ziele und Umsetzung
6. Schwerpunkte der Aktivitäten
7. Übersicht der Handlungsfelder

Beilagen

- A Vision Gesamtmitgliedschaft
- B Gemeinsame Mitgliederdatenbank

1 Einleitung und Vision

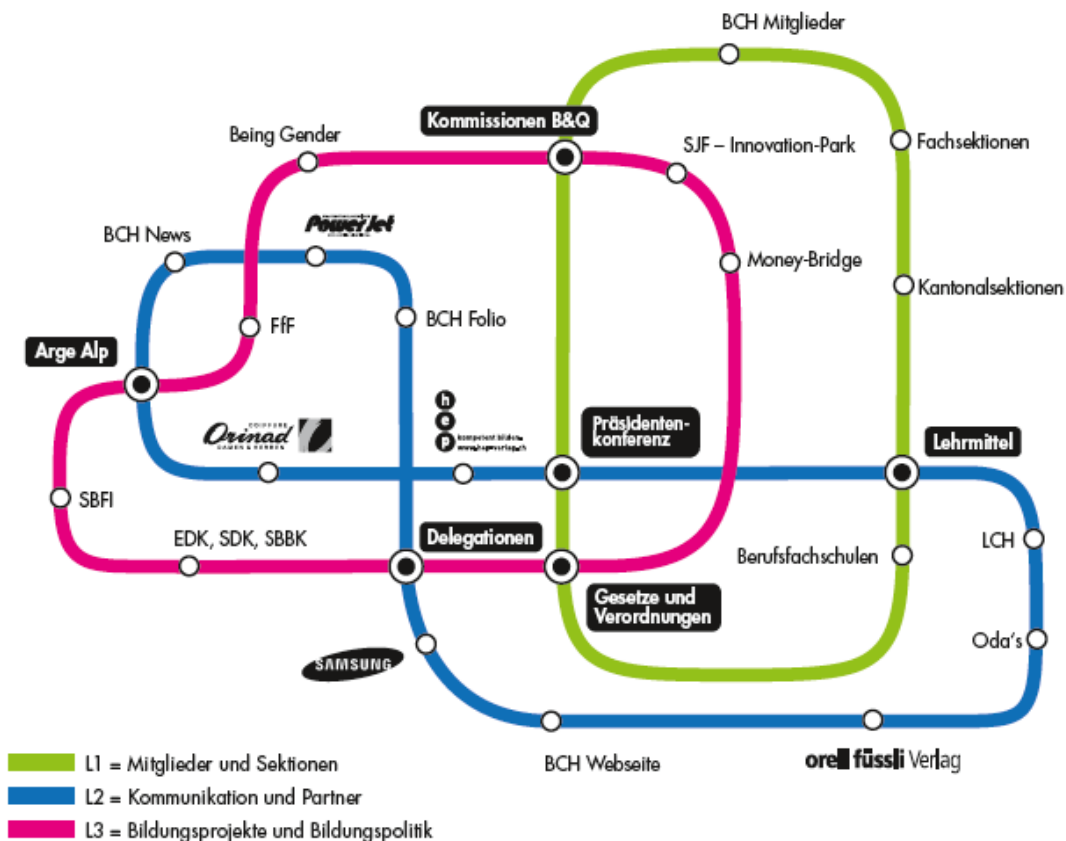
Mit diesem Visionspapier will der BCH seine strategische Ausrichtung 2016 - 2020 festlegen. Es geht um einen entscheidenden Schritt in die Zukunft des BCH. Wie kann / soll er seine gestellten Aufgaben, die Wünsche seiner Sektionen und das wirtschaftliche Überleben als NGO sicherstellen. Die Entscheidungsgrundlage wird vom Zentralvorstand, den PräsidentenInnen anhand der erstellten Analyse, und Strategie zur Genehmigung vorgelegt. Das Papier besteht im ersten Teil aus einer Analyse des Ist-Zustandes und im zweiten Teil aus den strategischen Zielen und Schwerpunkten der Aktivitäten. Dabei stützen wir uns auf die folgende Vision:

Der BCH besitzt eine starke Position in der Bildungspolitik und eine solide finanzielle Basis mit Sektionen in allen Kantonen und Berufsfeldern. Dank der grossen Mitgliederzahl und der weiten Vernetzung kann der BCH wirkungsvoll Einfluss nehmen auf die Arbeitsbedingungen seiner Mitglieder und auf Entwicklungen in der Berufsbildung. Dabei ist das Folio die massgebende Stimme für die Berufsbildung. Zudem verschafft der BCH seinen Mitgliedern namhafte Vergünstigungen.

Ziel ist es, die starke Berufsbildung, wie sie sich heute präsentiert, auch für die Zukunft als dominante und gute Ausbildung zu erhalten und weiter zu fördern. Leitsatz der Vision:

BCH, ein starker Verband für eine starke Berufsbildung

Der BCH und sein Netzwerk:



2 Heutige Position des BCH in der Berufsbildung

2.1 Organisation

Der BCH ist die Dachorganisation der Kantonal- und Fachsektionen der Berufsbildung Schweiz und damit die Stimme der Lehrpersonen an Berufsfachschulen. Er ist ein eigenständiger Verein und lehnt sich keiner politischen, keiner religiösen, und keiner wirtschaftspolitischen Partei/Organisation an. Das oberste Gremium ist die Delegiertenversammlung und der BCH handelt auf der Basis seiner Statuten. Der BCH repräsentiert mit Überzeugung die Themenschwerpunkte der beruflichen Grundbildung, die Anliegen der Berufsfachschullehrpersonen sowie der Lernenden und fördert die berufliche Grundbildung in der schweizerischen Eigenossenschaft. Als nationaler Dachverband vertritt der BCH die Lehrpersonen aller Berufsbilder (ABU, BK, BM) und fördert die Gleichstellung von Frau und Mann in der Berufsbildung.

Der BCH hat eine äusserst wichtige Aufgabe im schweizerischen Bildungssystem. Er vertritt einerseits das vielfältige Wissen sowie auch die Meinungen der Berufsfachschullehrpersonen. Andererseits ist er engagiert und beeinflusst durch seine Tätigkeiten auf Bundesebene die Zukunft des schweizerischen Bildungssystems.

2.2 Aufgaben gemäss Statuten

Die Aufgaben des BCH sind in seinen Statuten unter Art. 4 festgehalten und haben unverändert auch ihre aktuelle Gültigkeit für die Zukunft behalten:

- 1 *Der Verband erfüllt seinen Zweck, indem er insbesondere:*
 - a) *die berufliche Bildung in ihrer Gesamtheit auf allen Stufen fördert, Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene beobachtet und bei Bedarf mit geeigneten Organisationen zusammen arbeitet;*
 - b) *die Bestrebungen der Mitglieder und der Sektionen zur Förderung der Berufsbildung und zur Wahrung der beruflichen und sozialen Anliegen ihrer Mitglieder koordiniert und unterstützt;*
 - c) *die Interessen der Sektionen und ihrer Mitglieder gegenüber Behörden, Verbänden, Parteien und anderen Institutionen unterstützt;*
 - d) *die Aus- und Weiterbildung der Mitglieder unterstützt.*
 - e) *die Kommunikation zwischen den Sektionen und Mitgliedern fördert.*
- 2 *Er vertritt die Ergebnisse der internen Meinungsbildung nach aussen.*
- 3 *Er gibt ein Verbandsorgan heraus und fördert die Herausgabe von Lehrmitteln.*
- 4 *Er kann weitere Dienstleistungen für seine Sektionen und deren Mitglieder erbringen.*
- 5 *Er ist Mitgliedorganisation im Dachverband LCH.*

2.3 Strategische Ausrichtung

Zur Umsetzung seiner Aufgaben hat der BCH acht **strategische Bereiche** definiert. Diese Bereiche sollen auch in Zukunft beibehalten werden, um ein zielorientiertes Handeln zu erleichtern. Sie werden durch zugeordnete messbare Ziele konkretisiert, Damit die gesetzten strategischen Ziele erreicht werden können, benötigt es ein Handeln. Die Konkretisierung dieser Bereiche ist in **Handlungsfeldern** gegliedert. Solche Handlungsfelder können zwar teilweise mehreren Zielen dienen, sind aber für eine einfachere Übersicht nur einem Ziel zugeordnet.

2.4 Strategische Bereiche mit Zielen und Handlungsfeldern:

Bereich	Aktivitäten	Strategische Ziele	Handlungsfelder
1 Verbandsführung	Aktionsfähige Organisation mit gesunden Finanzen und genügend personellen Ressourcen	Kompetente Leitung wird wahrgenommen und eine solide finanzielle Basis ist vorhanden.	1.1 Verbandsführung 1.2 Zusammensetzung ZV 1.3 Geschäftsstelle, Administration 1.4 Finanzen 1.5 Gönner, Partner 1.6 Expertengremium
2 Sektionen & Mitglieder	Erhöhung des Organisationsgrades, Unterstützung der Sektionen, Wahrnehmung der Anliegen der Mitglieder	Die Sektionen spüren die Unterstützung und der Organisationsgrad steigt auf über 10 % bezüglich BCH und auf 25 % mit den Sektionen.	2.1 Betreuung Sektionen 2.2 DV und PK 2.3 Kooperation, Mitgliedschaft 2.4 Mitgliederdatenbank 2.5 Mitgliederwerbung 2.6 Romandie 2.7 Neue Sektionen / Berufe 2.8 Angebote für LP 2.9 Kontakte Schulen
3 Kommunikation & Marketing	Beschaffung der relevanten Information und gezielte Verbreitung an die betroffenen Kreise	Der BCH mit seinen Medien ist führend, was die Information in der Berufsbildung betrifft.	3.1 Homepage 3.2 Folio 3.3 Newsletter 3.4 Neue Medien 3.5 Inserate und Partner 3.6 Medienpräsenz
4 Bildungspolitik	Einflussnahme auf wichtige Entscheide und Einbringen eigener Ideen	Der BCH wird wahrgenommen, seine Meinung geschätzt und seine Anliegen berücksichtigt.	4.1 Netzwerk, Kontakte 4.2 Einsitz und Vertretungen 4.3 Stellungnahmen 4.4 Parlamentarische Gruppe 4.5 Auslandkontakte, ArgeAlp 4.6 Höhere BB, BM und FH 4.7 Zusammenarbeit LCH
5 Berufe & Verordnungen	Förderung der Vertretung in B&Q und Reformkommissionen durch kompetente Lehrpersonen und Einflussnahme auf Reformprozesse	Die pädagogischen und didaktischen Anliegen der Lehrerschaft werden in Bildungsverordnungen berücksichtigt.	5.1 Kontakt zu SBBK und SBFI 5.2 Unterstützung B&Q
6 Pädagogik	Einflussnahme auf die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und Förderung guter Lehrmittel und Unterrichtsmethoden	Der BCH ist eine wichtige Stimme für die Pädagogik und Didaktik in der Berufsbildung.	6.1 Förderung LP-Ausbildung 6.2 Kontakte zu PH's 6.3 Unterrichtsformen 6.4 Förderung Lehrmittel 6.5 Veranstaltungen 6.6 Anliegen Lernende
7 Anstellungsbedingungen	Unterstützung der Sektionen in ihrem Kampf um gute Arbeits- und Anstellungsbedingungen als Grundlage für motivierenden Unterricht	Die Leitideen des BCH werden in den Anstellungsbedingungen der Kantone berücksichtigt.	7.1 Richtlinien, Leitideen 7.2 Sinnvolle Sparmassnahmen 7.2 Informationsbeschaffung 7.3 Juristische Abklärungen
8 Innovationen	Initiierung und Mitarbeit in Projekten der Berufsbildung und sicheres Controlling von Fortschritt und Finanzen	Wichtige Projekte in der Berufsbildung tragen die Handschrift des BCH.	8.1 Einzelne Projekt 8.2 Controlling der Projekte 8.3 Akquisition/Evaluation 8.4 Expertenpool für Projekte

3 Analyse des Ist-Zustandes

3.1 Stärken

- Anerkannte Stimme** Der BCH ist in der Berufsbildung bekannt und auf seine Stimme wird auch gehört. So ist es auch möglich, in der Bildungspolitik Einfluss zu nehmen.
- Breite Vernetzung** Durch den Einsitz in zahlreichen Gremien und Organisationen und weitere Kontakte ist der BCH in der Berufsbildung breit vernetzt.
- Kompetente Leitung** Der Zentralvorstand (ZV) und die Geschäftsleitung (SL) sind durch kompetente und engagierte Personen aus der Berufsbildung gut besetzt.
- Starke Sektionen** Die Grösse und der Einfluss der Sektionen sind zwar recht unterschiedlich, aber es gibt doch einige Sektionen, die in ihrem Berufsfeld bzw. Kanton einen namhaften Einfluss haben.
- Gute Kommunikation** Durch das Folio, die Newsletter und die Homepage werden Mitglieder wie auch Dritte optimal über das Geschehen in der Berufsbildung informiert. Insbesondere das Folio ist eine wichtige und anerkannte Stimme in der Berufsbildung.
- Engagierte Projekte** Durch Mitarbeit oder auch Leitung von wichtigen Projekten kann der BCH einen konkreten Beitrag zur Förderung der Berufsbildung leisten

3.2 Schwächen und Handlungsbedarf

- Milizorganisation** Eigentlich ist der BCH mit all seinen Aufgaben zu gross für eine Milizorganisation. Andererseits erlauben die finanziellen Mittel keine vollamtliche Leitung und marktgerechte Entlohnung des Kaders. Die Geschäftsleitung arbeitet lediglich mit 50 Stellenprozent und die Entschädigung der 6 Mitglieder des ZV ist bescheiden. An diesem Spagat wird sich auch in der nächsten Zukunft nichts ändern und der BCH muss darum klare Prioritäten für seine Arbeiten setzen.
- Finanzmittel** Die Sicherstellung der finanziellen Mittel ist eine permanente Gratwanderung und bindet unverhältnismässig personelle Ressourcen. Die Situation wird im nächsten Kapitel im Detail dargelegt.
- Organisationsgrad** Mit rund 1100 Mitgliedern sind deutlich weniger als 10% der Lehrpersonen an Berufsschulen Mitglieder im BCH. Dazu kommt, dass die kommenden Pensionierungen die erwarteten Neueintritte übersteigen. Die Zahl der Mitglieder in den Sektionen ist gesamthaft mehr als doppelt so gross. Genaue Zahlen dazu existieren leider nicht wegen den Doppelmitgliedschaften in den Kantonal- und Fachsektionen.
- Kooperation Sektionen** Viele Sektionen sind eigenständige Vereine und die Ankopplung an den BCH ist lose und muss durch Kooperationsverträge geregelt werden. Diese müssen dringend vereinfacht und auf den aktuellen Stand gebracht werden. Zudem ist der Solidaritätsbeitrag mit CHF 5 lächerlich tief.

Nutzen für Mitglieder	Der BCH beruht vor allem auf den Einzelmitgliedern, die aber in der Regel in den Sektionen organisiert sind. Wie bei einer politischen Partei ist aber für die Einzelmitglieder der persönliche Nutzen durch den BCH nicht so direkt wahrnehmbar, abgesehen von der Kommunikation. Der Nutzen ist vielmehr von indirekter Natur, indem sich der BCH national um gute Rahmenbedingungen sorgt. Erst ein Fehlen des BCH würde wohl schmerzlich wahrgenommen.
Vergünstigungen	Die bescheidene Mitgliederzahl erschwert es, namhafte Vergünstigungen für die Mitglieder auszuhandeln. Hier ist der BCH auf starke Partner wie der LCH oder Alumni FH angewiesen.
Experten für Projekte	Für Projekte fehlen dem BCH oft geeignete Fachleute. Hier wäre ein entsprechender Pool anzustreben.
Romandie	Die Romandie ist immer noch zu wenig einbezogen und hier müssen dringend Sektionen aufgebaut werden.
Berufe ohne Sektion	Es gibt immer noch zahlreiche Berufe ohne Fachsektion. Für eine kompetente Vertretung in den B&Q-Kommissionen müssen sich aber die Lehrpersonen organisieren.
Pädagogik	Hier bestehen zwar Kontakte zu den PH-s sowie Lehrmittelherstellern und auch das Folio bringt Artikel zur Pädagogik. Dieser Bereich ist aber durchaus noch ausbaufähig.
Berufsfachschulen	Durch kantonale Sparmassnahmen und Fusionen von Berufsfachschulen sinkt die Anzahl Schulen als Mitglieder beim BCH. Weitere Austritte und Kündigungen sind bei den aktuellen kantonalen Situationen zu erwarten. Zudem verzichten einige Berufsschullehrer auf eine BCH-Mitgliedschaft, weil sie über die Schule Zugriff zum FOLIO haben.

4 Finanzielle Situation

Nach dem grossen Defizit im Jahre 2013 wurden grosse Anstrengungen unternommen, die Finanzen wieder ins Lot zu bringen und für 2015 ist eine ausgeglichene Rechnung zu erwarten. Für die Transparenz der Finanzen ist es sinnvoll, in Zukunft drei Bereiche zu unterscheiden:

- Verbandsfinanzen
- Projekterträge
- Kommunikation und Marketing
-

Dabei werden vom Mitgliederbeitrag von 130.- formal 50.- als Abo für das Folio dem Bereich Kommunikation und Marketing zugeordnet, welcher u.a. Folio, Newsletter und Homepage beinhaltet.

4.1 Verbandsfinanzen

Die eigentlichen Verbandsgeschäfte sollten vornehmlich durch die Mitgliederbeiträge gedeckt werden. Dazu zeigt sich für das Jahr 2015 etwa folgende Situation:

Mitgliederbeiträge	122'000	Erträge aus den Einzelmitgliedschaften, Sektionen (Solidaritätsbeiträgen) und Berufsfachschulen
Geschäftsführung	82'000	Geschäftsstelle inkl. Büro und Administration
Zentralvorstand	36'000	Entschädigungen und Spesen für die Mitglieder des ZV
Organe	27'000	Ausgaben für DV, PK und Beteiligungen
Total Ausgaben	145'000	
Defizit	23'000	

In der heutigen Situation kann der Betrieb des Verbandes nicht hinreichend durch die Mitgliederbeiträge getragen werden und der Verband ist auf zusätzliche Erträge angewiesen. Bei rückläufigen Mitgliederzahlen wird sich diese Situation noch verschärfen und eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge ist zurzeit nicht opportun. Wie wir unten sehen, waren es vor allem die Projekterträge, welche dem Verband in den letzten Jahren zu einer ausgeglichenen Rechnung verholfen haben.

4.2 Projekterträge

Die Erträge aus den Projekten sind sehr grossen Schwankungen unterworfen. In einzelnen Jahren konnten bis zu 50'000 an Erträgen generiert werden und verhinderten so Defizite des Verbandes. Ende 2015 und 2016 laufen aber diverse Projekte aus und neue Projekte sind nicht in Sicht (ausgenommen fliegendes Klassenzimmer). Zudem ist der Verband vorläufig nicht in der Lage, sinnvolle Projekte selber zu finanzieren.

Bei den Projekten zeigt sich noch ein anderes Problem. Geldgeber verlangen oft auch Eigenleistungen durch den BCH. Beim SBFI sind das immerhin 40%, bei EU-Projekten sind es 25%. Diese Eigenleistungen sind in der Regel Arbeitsleistungen von BCH-Personen (ZV-Mitglieder), welche zwar voll berechnet, aber nur bescheiden ausbezahlt werden. Das heisst im Klartext, dass durch Projekte grosse personelle Ressourcen gebunden werden. Damit ein Ertrag für den BCH fakturiert werden kann, arbeiten ZV-Mitglieder und Lehrpersonen für ein bescheidenes Entgelt.

4.3 Kommunikation und Marketing

Der Bereich Kommunikation und Marketing besteht vor allem aus dem BCH-Folio, der Homepage und den Newslettern. Dazu kommt noch ein aktives Marketing, um die erforderlichen Erträge zu generieren. Die Herstellung einer hochstehenden Fachzeitschrift wie das Folio kann heute nicht mehr alleine durch Abo-Erträge finanziert werden und man ist auf Inserate und kommerzielle Partner angewiesen. Durch grosse Anstrengungen in diesem Bereich kommt man dem Ziel endlich näher, hier eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Das ist nicht selbstverständlich und verlangt weiterhin grosse Anstrengungen. Die Präsenz des BCH mit dem Folio ist für den Verband überlebenswichtig, der BCH wird vor allem durch seine Medien wahrgenommen.

Das Ziel ist folgende ausgeglichene Rechnung:

Abonnemente	100'000	Erträge aus Einzelabos und Mitgliederbeiträgen
Inserate	140'000	Erträge aus Inseraten und kommerziellen Partnern
Total Erträge	240'000	
Produktion Folio	180'000	Herstellung, Druck und Versand
Kommunikation	60'000	Homepage, Newsletter, Kommunikation und Marketing
Total Kosten	240'000	

5 Ziele und Umsetzung

5.1 Warum braucht es den Verband?

Es ist nicht zu bestreiten, dass es vor allem in der Hand der Lehrpersonen liegt, dass Unterricht erfolgreich ist und dass sich Jugendliche fachlich wie menschlich entwickeln können. Damit die Lehrpersonen aber diese erwarteten Leistungen erbringen können, müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen.

Was nützt alles Bemühen,

- wenn der Lehrplan wenig Sinnvolles verlangt,
- wenn die Lernenden ausgelaugt in die 9. Lektion kommen,
- wenn der Stundenplan jedes Semester andere Klassen vorsieht,
- wenn Sparmassnahmen wichtige Fördermassnahmen streicht,
- wenn die Kreativität durch bürokratische Verordnungen beschnitten wird,
- wenn die Arbeitsbedingungen frustrieren,
- wenn geeignete Lehrmittel und Schulräume fehlen,
- wenn sich die Ausbildung zum Unterrichten nicht an der Praxis orientiert.

Und genau da setzt der BCH mit seinen Sektionen an. Sie setzen sich ein, dass notwendige und stimmige Rahmenbedingungen geschaffen und erhalten bleiben, dass ein guter und effizienter Unterricht stattfinden kann und der Weg für ein motiviertes Arbeiten bestehen bleibt.

5.2 Ziele des Verbandes

Der BCH ist „**die richtige Adresse**“ für sämtliche Belange der Berufsbildung. Der BCH mit seinen Sektionen unterstützt Lehrpersonen und Berufsfachschulen in allen Bereichen der beruflichen Bildung und berücksichtigt auch die Anliegen der Lernenden. Er setzt sich ein für optimale Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen Lernprozess und unterstützt auch Innovationen zur Stärkung einer hochstehenden Berufsbildung. Der BCH setzt auf nationaler Ebene die Prioritäten dort, wo ein echter Nutzen und Mehrwert für die Sektionen und die einzelnen Lehrpersonen geschaffen werden kann. Wichtig ist dabei auch, dass diese Leistungen sichtbar werden und sich die Mitglieder kompetent vertreten fühlen und der BCH für sie eine gewisse Heimat bildet.

Die Marke BCH soll intern (und dadurch auch extern) wahrgenommen werden als professionell, politisch aktiv, vernetzt, aufstrebend, sichtbar, charismatisch und agil. Der BCH pflegt sein Netzwerk, verfügt über Fachkompetenz und Knowhow, setzt Impulse, lanciert unverwechselbare Bildungsprojekte und bietet herausragende Leistungen für die Mitglieder. Der BCH soll seinen Leistungskatalog für die Mitglieder ausbauen und mit anderen Verbänden noch stärker zusammenarbeiten und Synergien nutzen.

Die Kommunikation will mit der Entwicklung der Medien- und Kommunikationswelt mithalten und wird seinen strategischen Fokus auf elektronische Lösungen und Angebote richten. Die Agilität der Kommunikation ist für den BCH ausschlaggebend in der Art und Weise des Auftretens in der Öffentlichkeit. Die Integrierte Kommunikation soll weiterhin aus den drei Hauptsäulen: FOLIO, Webseite, Newsletter bestehen.

5.3 Umsetzung der Ziele

Der BCH ist eine Milizorganisation mit beschränkten personellen und finanziellen Mitteln. Der Mitgliederbestand ist immer noch bescheiden. Andererseits stehen grosse und intensive Aufgaben bevor, wenn man die gesetzten Ziele erreichen will. Es ist darum unerlässlich, dass man klare Prioritäten und Schwerpunkte setzen und gewisse Aufgaben zurückstellen muss, auch wenn sie nicht unwichtig sind. Im folgenden Kapitel werden diese Prioritäten vorgeschlagen.

6 Schwerpunkte der Aktivitäten

6.1 Die zentralen Aufgaben

Die zentralen Aufgaben und Aktivitäten bleiben unverändert:

- **Einflussnahme und Mitbestimmung in der Bildungspolitik**
- **Unterstützung der Sektionen in ihren Aufgaben**
- **Dienstleistungen für die Mitglieder**

In diese Aufgaben sollte der Grossteil der Ressourcen fliessen (wobei die Dienstleistungen noch auszubauen sind). Damit diese Aufgaben auch erfolgreich bewältigt werden, braucht es einen starken Verband, was keine Selbstverständlichkeit ist. Viele der Arbeiten, die im Folgenden aufgeführt sind, dienen dazu, dem Verband, dem BCH die nötige Stärke zu geben. Dabei müssen aber Prioritäten gesetzt werden, damit die oben erwähnten zentralen Aufgaben nicht zu kurz kommen. Der ZV schlägt die folgenden Schwerpunkte und Prioritäten für die zukünftigen Aktivitäten vor und erwartet dazu die Meinungen der Präsidentinnen und Präsidenten.

6.2 Arbeiten in erster Priorität

- 1. Finanzielle Basis** Der BCH braucht eine finanziell gesicherte Basis und dazu sind permanente Anstrengungen erforderlich. Um hier eine bessere Transparenz zu erreichen, sind die Finanzen in die drei Geschäftsbereiche Verband, Kommunikation, Projekte aufzuteilen. Die Anstrengungen müssen in verschiedenen Handlungsfeldern erfolgen (HF 1.4, 1.5, 3.5)
- 2. Mitgliedschaft** Ziel ist eine Gesamtmitgliedschaft sowie angepasste und vereinfachte Kooperationsverträge mit den Sektionen. Nur so kann der Mitgliederbestand markant erhöht werden. Für kleinere Sektionen kann der BCH die Administration übernehmen. Weiter sind die Solidaritätsbeiträge anzupassen. (HF 2.3)
- 3. Mitgliederdatenbank** Um die ganze Administration zu vereinfachen und die Gesamtmitgliedschaft zu ermöglichen braucht es eine zeitgemässe webbasierte Mitgliederdatenbank, bei der auch Sektionen partizipieren können. (HF 2.4)
- 4. Einbezug Romandie** Der Einbezug der Lehrerschaft aus den französischsprachigen Kantonen ist immer noch offen und muss dringend angegangen werden. Das kann nicht von hier aus geschehen, das braucht engagierte Persönlichkeiten aus der Romandie, die es zu finden gilt. (HF 2.6)
- 5. Kommunikation** Der digitale Kommunikationsraum hat eine spezielle Dynamik und der BCH muss darauf achten, dass er nicht abgehängt wird. Neue Formen wie soziale Medien und Apps sind zu prüfen und ggf. einzuführen. Dazu gehört auch eine stärkere Medienpräsenz. Zudem soll gemeinsam mit diesen Tätigkeiten auch der Webauftritt kritisch überprüft werden. (HF 3.4, 3.6)
- 6. Homepage** Der Webauftritt ist ein wichtiger Teil der Kommunikation und muss sich den aktuellen Entwicklungen anpassen (HF 3.1). Dazu sind folgende Arbeiten vorzusehen:
 - Auffrischung des Layouts und Aktualisierung der Inhalte
 - Aufbau eines französischen Teils
 - Auch den Zugriff für Smartphones ermöglichen
 - Agenda aufbauen mit allen Veranstaltungen des BCH und der Sektionen

- 7. Kooperation LCH** Die Zusammenarbeit mit dem LCH muss neu definiert werden. Für viele Mitglieder ist nicht klar, was der BCH mit dem LCH zu tun hat und warum man auch beim LCH Mitglied sein sollte. Zudem gibt es immer noch Kantone, in denen auch BFS-Lehrpersonen obligatorisch dem LCH beitreten müssen. Das verhindert bei vielen eine Mitgliedschaft beim BCH. (HF 4.7)
- 8. Arbeitsbedingungen** Der Steuerwettbewerb unter den Kantonen führt leider zu geringeren Finanzmitteln und damit zu gefährlichen Sparmassnahmen in der Bildung. Diese lassen sich leider nicht mehr verhindern, aber man muss sich einsetzen, dass dort gespart wird, wo es am wenigsten schadet. Dazu sind für die Sektionen Leitideen für die Anstellungs- und Arbeitsbedingungen zu erstellen. (HF 7.1, 7.2)

6.3 Weitere wichtige Arbeiten

Die folgenden Aktivitäten sind zwar auch dringend und dürfen nicht vernachlässigt werden. Aus Gründen der personellen Kapazität können sie aber erst in zweiter Priorität angegangen werden:

- 9. Mitgliederwerbung** Der Organisationsgrad von Lehrpersonen an Berufsfachschulen muss dringend erhöht werden, um den Einfluss des BCH auf die Berufsbildung zu stärken. (HF 2.5)
- 10. Neue Sektionen** Es gibt immer noch zahlreiche Berufe und Kantone, die über keine Sektion verfügen oder noch keine adäquate Grösse besitzen. Zu nennen wären da z.B. die Gesundheitsberufe und die Verkaufsberufe. Hier besteht noch einige Arbeit. (HF 2.7)
- 11. B&Q-Vertretung** Die wichtigste Möglichkeit in der Berufsbildung, auf die Berufe konkret Einfluss zu nehmen, sind die B&Q-Kommissionen, in denen auch Lehrpersonen Einsitz haben. Die Lehrpersonen sind in dieser Aufgabe stärker zu unterstützen. (HF 5.2)
- 12. Veranstaltungen** Ein ungenutztes Potential für die Bekanntheit des BCH ist die Durchführung von Tagungen und ähnlichen Veranstaltungen. Dazu gehören auch kulturelle Angebote und Reiseveranstaltungen. Das kann durchaus mit Partnern erfolgen wie LCH, SBFI, EHB, SGAB, PHZH, etc. (HF 6.5)
- 13. Vergünstigungen** Mit geeigneten Partnern (LCH, Alumni FH) sind namhafte Vergünstigungen für die Mitglieder zu erreichen wie Versicherungen, Zeitungsabos, Rabatte, Rechtsberatung. (HF 2.8)
- 14. Innovationen** Im Vordergrund stehen hier Innovationen für die Berufsbildung, welche in der Regel durch Projekte erfolgen. Zu nennen ist hier das Projekt «Das Fliegenden Klassenzimmer», das viele Ressourcen mittelfristig binden wird. Die Beteiligung in weiteren Projekten ist anzustreben. Um diese Arbeit zu bewältigen, braucht der BCH aber einen Expertenpool. (HF 8.1, 8.4)
- 15. Höhere Berufsbildung** Bei der Höheren Berufsbildung als Fortsetzung der Grundbildung muss sich der BCH in Zukunft stärker eingeben. Gleiches gilt für den Übergang Sek.I zu Sek.II sowie die parallelen Bildungsangebote wie Berufsmaturität und Fachmittelschulen (HF 4.6)
- 16. Expertengremium** Ein altes Anliegen ist die Bildung eines Expertengremiums, das dem ZV für spezielle Anliegen zur Verfügung steht oder sich in Projekten engagieren kann. Das brächte eine deutliche Entlastung für den ZV. Gesucht für dieses Gremium sind Lehrpersonen mit speziellem Expertenwissen. (HF 1.6, 8.4)

7 Übersicht der Handlungsfelder

Handlungsfeld	Umschreibung	Status	Prio
1. Verbandsführung			
1.1 Verbandsführung	Kompetente Gesamtleitung des Verbandes	ok	
1.2 Zusammensetzung ZV	Berufe und Regionen angemessen vertreten, Nachfolgeplanung	ok	
1.3 Geschäftsstelle/Administ.	Ausreichende Kapazität für die Aufgaben, effiziente Erledigung	ok	
1.4 Finanzen	Transparenz (3 Bereiche), Überwachung, rechtzeitige Massnahmen	pend	1
1.5 Gönner, Partner	Gewinnung von Gönnern / Partnern zur Unterstützung des BCH	ug	1
1.6 Expertengremium	Aufbau eines Netzwerkes zu Fachpersonen für spezielle Aufgaben	ug	2
2. Sektionen & Mitglieder			
2.1 Betreuung Sektionen	Götti-System, Erfassung von Anliegen, gezielte Unterstützung	pend	1
2.2 DV und PK	Organisation von gehaltvollen PK und DV	ok	
2.3 Kooperation, Mitgliedschaft	Kooperationsverträge, Übernahme Administration, Mitgliedformen	pend	1
2.4 Mitgliederdatenbank	Aufbau einer Datenbank, an der auch Sektionen partizipieren	pend	1
2.5 Mitgliederwerbung	Werbeaktionen für BCH wie auch für die Sektionen	ug	2
2.6 Romandie	Vertiefter Kontakt und Einbindung der welschen Lehrerschaft	ug	1
2.7 Neue Sektionen / Berufe	Aufbau neuer Fachsektionen in brachliegenden Berufsfeldern	ug	2
2.8 Angebote für LP	Angebote und Vergünstigungen für LP, ev. zusammen mit LCH	ug	2
2.9 Kontakte Schulen	Kontaktpersonen in den BFS für Information und Anliegen LP	ug	
3. Kommunikation & Marketing			
3.1 Homepage	Aktualisieren und Neugestaltung, auch mit französischen Seiten	pend	1
3.2 Folio	Pflege des hohen Standes bez. Inhalt, Autoren und Leser	ok	
3.3 Newsletter	Beschaffen von aktuellen Informationen, Erhöhung Leserkreis	ok	
3.4 Neue Medien	Einbezug neuer Formen wie soziale Medien, Apps, etc.	ug	1
3.5 Inserate und Partner	Akquisition von Inseraten und kommerziellen Partnern	ok	1
3.6 Medienpräsenz	Platzierung von Artikeln zu BB-Aktualitäten in den Medien	ug	2
4. Bildungspolitik			
4.1 Netzwerk, Kontakte	Pflege der Kontakte zu wichtigen Playern	ok	
4.2 Einsitz und Vertretungen	Pflege der Vertretungen in wichtigen Organisationen	ok	
4.3 Stellungnahmen	Eingaben zu wichtigen Geschäften der Berufsbildung	ok	
4.4 Parlamentarische Gruppe	Pflege der Parlamentariern	ok	
4.5 Auslandkontakte, ArgeAlp	Pflege der Kontakte ins (nahe) Ausland, internat. Veranstaltungen	ok	
4.6 Höhere BB, BM und FH	Einflussnahe auf die Entwicklungen in der Höheren Berufsbildung	ug	2
4.7 Zusammenarbeit LCH	Neudefinition der Zusammenarbeit mit dem LCH	pend	1
5. Berufe & Verordnungen			
5.1 Kontakt zu SBBK und SBFI	Pflege der Kontakte und Einflussnahme	ok	
5.2 Unterstützung B&Q	Unterstützung der LP in B&Q- und Reformkommissionen	ug	2
6. Pädagogik			
6.1 Förderung LP-Ausbildung	Einsitz und Einflussnahme in den Lehrerbildungskommissionen	ok	
6.2 Kontakte zu PH's	Pflege der Kontakte zu den pädagogischen Hochschulen	ug	2
6.3 Unterrichtsformen	Auseinandersetzung mit Unterrichtsformen und deren Organisation	ga	2
6.4 Förderung Lehrmittel	Pflege der Kontakte zu Lehrmittelhersteller mit Anregungen	ga	
6.5 Veranstaltungen	Organisation von Veranstaltungen zu aktuellen/wichtigen Themen	ug	2
6.6 Anliegen Lernende	Wahrnehmung/Erfassung von Anliegen der Lernenden	ga	
7. Anstellungsbedingungen			
7.1 Richtlinie, Leitideen	Ausarbeitung von Leitideen für gute Anstellungsbedingungen	pend	1
7.2 Sinnvolle Sparmassnahmen	Aufzeigen von sinnvollen wie auch schädlichen Sparübungen	ug	1
7.3 Informationsbeschaffung	Sammlung der unterschiedlichen Anstellungsbedingungen	ga	
7.4 Juristische Abklärungen	Juristische Abklärungen zu problematischen Situationen	ga	
8. Innovationen			
8.1 Einzelne Projekt	Leitung oder Mitarbeit in den einzelnen Projekten	ok	2
8.2 Controlling der Projekte	Überwachung von Fortschritt und Finanzen in den Projekten	ok	
8.3 Akquisition/Evaluation	Suche nach neuen Projekten und Evaluation der Mitarbeit	ga	
8.4 Expertenpool für Projekte	Schaffung eines Pools von Fachpersonen für Projekte	ug	2

Legende: ok = weiter wie bisher pend = ist in Arbeit
ga = zurzeit geringe Aktivitäten ug = ungenügend, es besteht Handlungsbedarf